

Ortsbeirat will Parken in zweiter Reihe weiter ermöglichen

# Längs- statt Schrägparken

**Kiel.** Als im Winter 2010 eine dicke Schneeschicht die Holtenauer Straße bedeckte, da klappte das Schrägparken an den Straßenrändern reibungslos. Doch im „Normalzustand“ der beliebten Einkaufsstraße ist diese Art des Parkens nicht erwünscht und von Teilen der Kaufleute auch gar nicht gewollt. Im Ortsbeirat Ravensberg/Brunswik/Düsternbrook sprach sich Bürgermeister Peter Todeskino ebenso gegen das Schrägparken aus wie auch gegen einen Schutzstreifen für Fahrradfahrer.

Der Grund für die Ablehnung dieser Vorschläge des Ortsbeirats ist die multifunktionale Nutzung der rechten Fahrspur der Holtenauer Straße zwischen Dreiecksplatz und Brauereiviertel. Hier fahren nicht nur Autos, Busse und Radfahrer lang, hier halten auch viele Zuliefer-Lkw, Paketdienste und so mancher Kunde stellt mal kurz seinen Wagen ab, um schnell etwas zu besorgen. „Dieses Halten in zweiter Reihe wird von der Stadt geduldet und ist wegen des Anlieferverkehrs sehr wichtig für die Mitglieder unseres Vereins. Wir wollen deshalb, dass das Längsparken beibehalten wird“, erklärte



Auf der rechten Fahrspur haltende Autos und Lieferwagen werden in der Holtenauer Straße geduldet. Ihretwegen sprach die Stadt sich nun auch gegen die Einrichtung einer Fahrradspur und gegen das Schrägparken am Straßenrand aus. Foto kae

Marten Freund, Vorsitzender der Interessengemeinschaft „Die Holtenauer“.

Etwas anders sieht das zwar Verwalter Jan-Christoph Kersig, dessen Mieter unter den Arkaden durchaus von zusätzlichen Parkplätzen durch die Möglichkeit des Schrägparkens angetan sind, doch er akzeptierte die Ablehnung der Verwaltung und schloss sich den Anregungen von Marten Freund an, den Missbrauch der Parkbuchten durch Dauerparker verstärkt zu prüfen und zu

ahnden und die Holtenauer Straße zu einer Tempo-30-Zone zu machen, um den Verkehr zu beruhigen. Bürgermeister Todeskino versprach, diese Anliegen an die Verkehrsbehörde weiterzugeben.

Auch in Sachen Sicherheit für Radfahrer auf der Holtenauer will Todeskino sich stark machen. Zwar lehnt der Bürgermeister die Erprobung eines Schutzstreifens für Radler ab, doch fand er Gefallen an dem Vorschlag des Ortsbeirats. Piktogramme auf der Fahrspur

sollen die Auto- und Busfahrer darauf aufmerksam machen, dass es den Fahrradfahrern in der Holtenauer Straße erlaubt ist, die Straße zu benutzen. „Ich habe bereits mit Kollegen aus Köln gesprochen, die das mit solchen Piktogrammen gemacht haben und habe nun angewiesen, dass ein Plan erstellt wird, wie diese Piktogramme bei uns umgesetzt werden können“, berichtete Peter Todeskino. Die entsprechende Markierung der Fahrbahn soll dann in Kürze erfolgen. (kae)